

Mutmach-Impulse

Besondere (Z)Seiten

Juni 2021



In dieser Ausgabe:

Immer neu und lebendig <i>Karsten Weidisch</i>	3
Wortspiele <i>Berthold Vilbusch</i>	6
... und das Ränzle spannt <i>Wolfgang Kollek</i>	7
Der Sommer kommt <i>Berthold Vilbusch</i>	8
Mit Illusionen hatten wir den Tisch gedeckt <i>Wolfgang Kollek</i>	9
Posts aus Facebook	10

Bezirksinformationen

130 Jahre Enzyklika Rerum Novarum <i>Franz Josef Nordhaus</i>	11
Wichtiges aus dem Regionalbüro <i>Michael Grammig</i>	12
Bezirks-Aktion 2021: Sonntagsdecke	14
Unser Bezirk in den Medien 2021	15

Kalenderblatt Juni	18
Wir suchen dich, Steuerungsgruppe Mitgliederwerbekampagne	19

Aufmerksam machen möchten wir auf Veranstaltungen des KAB Bildungswerkes	2
--	---

Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster

Erscheinungstermine 2021

Juli (Sommerausgabe) 2021: Fr. 02.07.2021

Foto Titelseite:

*Salomonssiegel (Polygonalem commutatum, gehört zu den Liliengewächsen (Blütezeit V – VI) stammt aus Nordamerika und Japan),
Notburga Wöstmann*

Aus dem KAB-Bildungswerk:

Moderne Sklaverei – Hat sich das Bild im letzten Jahr gewandelt?

Wir wollen ein Jahr nach dem Lockdown in Gütersloh einen Blick darauf werfen, ob und inwieweit sich die Situation der Leiharbeiter*innen und Werkvertragsarbeiter*innen in Deutschland geändert hat. Dazu haben wir Pfarrer **Peter Kossen** eingeladen, der schon seit Jahren auf dieses Thema aufmerksam macht und den direkten Draht zu den Leiharbeiter*innen und Werksvertragsarbeiter*innen hat.

Die Teilnehmenden werden über die aktuelle Situation rund um das Thema Leiharbeit informiert und erfahren, was es braucht um diese zu verbessern.

Zeitraum: 08.06.2021, 19:00 Uhr - 20:30 Uhr

Ort: **digital**

Dozent(en): *Gianna Risthaus, Pfr. Peter Kossen*

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: Kostenfrei! Bitte um eine Spende!

Kursnummer: 214000005

„Das tut mir gut!“ Kleine kreative Auszeiten mitten im Alltag

Kleine Auszeit im Alltag dringend benötigt? Manchmal ist die Sehnsucht nach einer kleinen Auszeit groß. Dann fehlt oft eine einfache, kreative Idee? Im Mittelpunkt des Abends stehen neben Achtsamkeit für die Seele vor allem achtsames Schreiben. Ein Stift, ein Blatt Papier und unter Anleitung finden die ersten Worte und Ideen auf das Papier. Anmeldung ist bis zum **23. Juni 2021** möglich.

Zeitraum: 25.06.2021, 18:00 Uhr - 20:15 Uhr

Ort: **Online**

Dozent(en): *Heike Honauer*

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: pro Abend 5 Euro/ für KAB-Mitglieder 3 Euro, Studierende/Schüler*innen – kostenfrei

Kursnummer: 217000017Z

Immer neu und lebendig

Karsten Weidisch

„Geht hin zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngerinnen und Jüngern!“ (Mt 28, 19)

Der Auferstandene geht, doch seine Botschaft bleibt. Alles, was der menschengewordene Gott in Jesus Christus selber ausgelebt hat in all seinen Verkündigungen, die immer mehr Tun als Reden waren, soll weiterhin Bestand haben.

Und gemeint ist nicht ein Akten-Bestand, sondern ein Aktions-Bestand. Und immer aktualisiert. Bestands-Aufnahme und -annahme. Beständig gelebt eben. Immer neu und lebendig. Im Leben und für das Leben. Und zwar für das Leben aller.

Denn diese Menschen-Aussage hier am Ende des Matthäus-Evangeliums ist nicht begrenzt. Keinerlei Einschränkungen. Nicht die und die nicht. Geht zu den Menschen heißt es. Ja sogar noch deutlicher und gehaltvoller: geht zu allen Völkern! Universal und global. Eine Botschaft für die ganze Welt und auf der ganzen Erde.

Alle Menschen sind eingeladen in diesen Freund*innenkreis. Die Jünger*innenschaft Jesu Christi kennt keine Grenzen. Seine Botschaft ist Grenzen-sprengend, ist für alle da. Und die gilt es zu verkünden. So und nicht anders lautet sein Auftrag. Das ist sein Testament, genau die Erbschaft, die uns allen bestimmt ist. Seine lehrreiche Botschaft, das Evangelium, die ‚Gute Nachricht‘ schlechthin soll bleiben. Das ist sein Wunsch. Mehr noch: das ist sein klarer Auftrag.

„Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe!“ (Mt 28, 20)

Und wenn wir dieses Erbe antreten, dürfen wir ganz beruhigt sein: es ist keine Überforderung. Wir müssen weniger auswendig lernen und verinnerlichen als bei jeder anderen Prüfung in unserem Leben. Er selber hat es ja kurz und kernig für uns alle zusammengefasst:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Willen. Dies ist das größte und wichtigste Gebot. Aber das zweite

Gebot ist genauso wichtig: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst! Diese beiden Gebote fassen alles zusammen, was das Gesetz und die Propheten von den Menschen fordern.“ (Mt 22, 37 – 40)

Eigentlich ganz einfach. Aber wie so oft im Leben: leichter gesagt als getan. Das ist der Knackpunkt. Deswegen bleibt das Reich Gottes als Himmel auf Erden auch so anfanghaft. Nach wie vor gibt es keine volle Umsetzung dieser durchaus machbaren Gebotslage. Daher bleibt es weiterhin auch geboten, immer von neuem im ‚Vater unser‘ mit Jesu Worten zu beten:

„Unser Vater im Himmel, dein Name soll geheiligt werden. Die Reich soll kommen. Dein Wille soll geschehen. Wie er im Himmel geschieht, so soll er auch auf der Erde Wirklichkeit werden.“ (Mt 6, 9 – 10)



Foto: Wolfgang Kolllek



Foto: Wolfgang Kollek

Und zwar durch uns wirklich werden. Was ist nun sein Wille? Genau das, was er selber uns in Jesus Christus geboten und angeboten hat: seine allumfassende Liebe! Er selbst ist das Angebot, da er selber ja die Liebe ist.

„Ihr Lieben, wir wollen einander lieben. Denn die Liebe kommt von Gott. Und wer liebt, hat Gott zum Vater und kennt ihn. Wer nicht liebt, kennt Gott nicht. Denn Gott ist die Liebe.“ (1 Joh 4, 7 – 8)

Wiederum ganz einfach, und doch bleibt dieses große ‚Aber...‘! Dabei ist Gott doch selber aufs Ganze gegangen. Sogar aufs ganz Menschliche, um es wirklich für die Welt und in ihr eindringlich einfach zu machen.

„So ist Gottes Liebe bei uns sichtbar geworden: Gott sandte seinen einzigen Sohn in die Welt, damit wir durch ihn das Leben bekommen.“ (1 Joh 4, 9).

Sein unverwechselbares und österlich-eindeutiges Lebens-, Leidens-, Sterbens- und Auferstehungszeugnis in Jesus Christus. Mit keinem Spielraum für Fehlinterpretationen. Seine unmissverständliche Liebes- und Lebensbotschaft für alle Menschen gleichermaßen im einmalig-umfassenden Osterentwurf für Erde und Himmel. Wenn das Wörtchen ‚wenn‘ nur eben nicht wär.

„Ihr Lieben, glaubt nicht einfach allen, die behaupten, vom Geist erfüllt zu sein!“ (1 Joh 4, 1)

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt und nun sofort auf (erz-)bischöfliches Purpur und Violett in Köln schaut oder auf ebendiese

glaubenskongregatorischen Farben in Rom, die das gottgewollte Farbenspektrum in dieser Welt in ein widernatürliches schwarz-weiß-Schema pressen?!

„Prüft vielmehr, ob es tatsächlich der Geist Gottes ist, der sie beauftragt hat! Denn es gibt viele falsche Propheten in der Welt.“ (1 Joh 4, 1)

Oh ja! Und ich denke direkt auch an Belarus. Und leider an (zu) viel mehr noch gerade. Bleiben wir also gut jesuitisch: unterscheiden wir die Geister!

„Daran könnt ihr den Geist Gottes erkennen: wer bekennt: ‚Jesus Christus ist wirklich Mensch geworden!‘, ist vom Geist Gottes beauftragt.“ (1 Joh 4, 2).

Na bitte! Wieder ganz einfach also. Und dieser hat uns doch die Liebe gepredigt und simpel zusammengefasst im sogenannten Doppelgebot der dreifachen Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe. Und zwar als das freie Angebot Gottes schlechthin.

„Die Liebe besteht nicht darin, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat. Er hat seinen Sohn gesandt, der für unsere Schuld sein Leben gegeben hat.“ (1 Joh 4, 10)

Mega! So groß ist wahrlich Gottes Liebe.

„Ihr Lieben, wenn Gott uns so sehr geliebt hat, dann müssen auch wir einander lieben!“ (1 Joh 4, 11)

Eine geradezu selbstverständliche innere Logik! Für unser Hier und Heute. Für das Hier und Heute aller Menschen. Für das Hier und Heute jeder menschlichen Liebe und zwar in jeder denkbar-lebbaren Paarung.

„Wenn wir einander lieben, ist Gott in uns gegenwärtig. Dann hat seine Liebe in uns ihr Ziel erreicht.“ (1 Joh 4, 12)

Zweifelsohne und absolut richtig, oder etwa nicht? Lieben und lieben lassen, leben und leben lassen. Denn ubi caritas, deus ibi est. Überall und allezeit. Und auf allen Wegen. Gehen wir auf diesen gottgeschenkten Liebes-Wegen

voran Richtung Zukunft. Miteinander, also synodal. Danke, Papst Franziskus, dass du in deinem Pfingstgeschenk 2021 die ganze Welt (-kirche) neu auf diesen Weg schickst. Wir in der deutschen Kirche, die wir ja schon seit einiger Zeit – wenn auch pandemiegebremst – so unterwegs sind, gehen inmitten unserer Welt gerne mit und unterscheiden mit dir, unserem jesuitischen Bruder, gerne die Geister. Denn wie du es ja auch immer betonst: wir alle sind berufen und gefragt.

„Immer wieder verlangt man von euch, Rechenschaft zu geben über die Hoffnung, die euch erfüllt. Deshalb müsst ihr bereit sein, allen, die fragen, Rede und Antwort zu stehen. Aber antwortet ihnen freundlich und in Ehrfurcht vor Gott.“ (1 Petr 3, 15 – 16)

Aber gerne doch! Und natürlich in Ehrfurcht vor dir, Gott, die wir alle dich dreifaltig-einig glauben und in unserer Liebe bezeugen dürfen.

„Gott hat uns Anteil gegeben an seinem Geist. Daran merken wir, dass wir in seiner Gegenwart bleiben, und er in uns gegenwärtig bleibt.“ (1 Joh 4, 13)

Exakt! Und weil das so ist, ist auch unser christliches Credo einfach:

„Wenn jemand bekennt: ‚Jesus ist Gottes Sohn.‘ ist Gott in ihm gegenwärtig, und er lebt in Gottes Gegenwart.“ (1 Joh 4, 15)

Das ist unser Glaubensbekenntnis als Christ*innen. Andere(s) Moral(in) brauchen wir überhaupt gar nicht.

„Und wir haben die Liebe, die Gott uns schenkt, kennengelernt und im Glauben angenommen. Gott ist die Liebe. Und wer in der Liebe lebt, lebt in Gottes Gegenwart, und Gott ist in ihm gegenwärtig.“ (1 Joh 4, 16)

Jawohl - so nämlich!

Und so habe ich es am Anfang ja bereits auch schon geschrieben: alles, was der menschgewordene Gott in Jesus Christus selber ausgelebt hat in all seinen Verkündigungen, die immer mehr Tun als Reden waren, soll weiterhin Bestand haben. Und gemeint ist nicht ein Akten-Bestand, sondern ein Aktions-Bestand. Und immer aktualisiert. Bestands-Aufnahme und -annahme. Beständig gelebt eben. Also



Foto: Wolfgang Kollok

aktualisieren wir in unserem konkreten Leben diesen wunderbaren Gott-Bestand: die Liebe. Nehmen wir den Auftrag des Auferstandenen mit geistvollem Mut immer neu an:

„Geht hin zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngerinnen und Jüngern!“ (Mt 28, 19)

Scheuen wir uns auch nicht davor, unseren dreifaltigen Gott anderen freundlich und in seiner Liebesverbindlichkeit vollends gemeinschaftsstiftend anzubieten:

„Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“ (Mt 28, 19)

Und nur so nebenbei: taufen kann jede*r! Und nehmen wir für all unser Wirken und unsere in Raum und Zeit oftmals nötige Courage die Kraft aus seiner Zusage:

„Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28, 20)

Entscheidend ist und bleibt bei all dem, dass wir es tun – jede und jeder, du und ich.

Also aktualisieren wir weltlich-spürbar das biblisch-Verfasste. Um damit vielleicht auch mal irgendwie neu zu beginnen, ist es wirklich niemals zu spät. Auch ein Paulus musste erst die verkündete Kurve kriegen, um dann beherzt sagen zu können:

„Ich verrichte einen heiligen Dienst, indem ich die ‚Gute Nachricht‘ verkünde!“ (Röm 15, 16)

Drum

„lasst nicht nach in eurem Eifer. Seid mit Begeisterung dabei und dient dem Herrn!“ (Röm 12, 12)

Wortspiele

Berthold Vilbusch

Wenn Wörter sich zusammenfügen
und ganze Sätze dann entstehen,
ist doch beim Schreiben eines Textes,
der Sinn nicht gleich vorauszusehen.

Gedanken die im Kopfe kreisen,
die frei noch so durchs Leere schweben,
schreib ich mir auf, schick sie auf Reisen,
erweck sie dort zu neuem Leben.

Nicht jeder Satz der dann geblieben,
nicht jedes Wort das dir gefällt,
hab ich bewusst für Dich geschrieben.
Du hast nichts exklusiv bestellt.

Wenn dich der Text auch stark berührt,
und ich dich ganz besonders traf.
Ich hab dich nicht geplant verführt,
hab nur geschrieben, was ich darf.

Ich spiel mit Worten und Gedanken,
die manchmal auf der Straße liegen
und heb sie auf, um Kraft zu tanken,
mit ihnen einfach loszufliegen.

Auch wenn ich mir die Welt erträume.
Den kalten Alltag liegen lasse
und mit Ideen überschäume,
es sind nur Wörter, die ich fasse.

Du denkst bestimmt, beginnst zu fragen,
was hat er wo und wie gemeint.
Ich weiß es selbst nicht, ich muss sagen,
das ist es ja, was uns vereint.

Zum Schluss vielleicht noch zwei Gedanken:
Gedichte sind für mich Gewinn.
Sie öffnen unsichtbare Schranken
und Worte machen endlich Sinn.



Foto: Berthold Vilbusch

... und das Ränzle spannt

Wolfgang Kollek

Ja, ich hätte es wissen können. Im letzten Jahr war es ja auch so, ab Mai 2020 gab es wieder mehr Möglichkeiten der Geselligkeit.

Doch dieses Jahr bin ich so gar nicht darauf eingestellt. Geschäftig von einer Videokonferenz zu anderen bedeutet auch: Sitzen, sitzen, sitzen.

Und da ich ohnehin nicht der begeisterste Sportler bin – und wir ja auch noch Ausgangssperre hatten – blieb jedliche sportliche Aktivität aus. Außerdem war ja auch das Wetter viel zu mies um durch die Welt zu walken oder zu laufen.

Dafür gab es umso mehr an Leckereien – süß und salzig – die ich meinte, für mein Seelenleben zu benötigen.

Und bis letzte Woche war auch alles gut. Meine Waage habe ich nicht mehr begrüßt. Und die bequemen Klamotten waren nicht größenorientiert.

Und jetzt sind auf einmal alle Veranstaltungen, Käuferlebnisse, Treffen mit Freunden wieder möglich.

Ehrlich, da bin ich so schnell nicht darauf eingestellt.

Beim Blick in den Kleiderschrank sehe ich Hemden und Hosen, wo ich mich nicht unbedingt erinnern kann, das die je gepasst haben sollen.

Mutig probiere ich mal ein paar Hemden an. Ja, wenn ich nur stehe, geht es vielleicht. Bloß nicht damit hinsetzen. Bei den Hosen sieht es ähnlich aus.

Und zu allem Überflus sagt die Waage: 5 kg mehr als vorher (der Speicher der Waage hat noch das Vergleichsgewicht von September 2020).

So, jetzt ist Schluss mit dem ganzen Süßkram, ist doch sowieso nichts für harte Jungs. Dann werde ich bestimmt ganz schnell die Kilos wieder los. Und Sport, na klar!

Ich schaue auf das Haltbarkeitsdatum der Kalorienschätze und denke mir: Na, ja, die müssen jetzt noch weg und dann geht es aber wirklich los mit Sport, bewusstem Essen und kein Alkohol (außer Bier).

Ab morgen geht es los, ihr werdet sehen!



Der Wille ist da ...

Foto: Wolfgang Kollek



Der Sommer kommt

Berthold Vilbusch

Sonne strahlt in dunkle Ecken.
 Wärme wandert auf der Haut.
 Keiner will sich mehr verstecken.
 Jeder will die Hände strecken,
 ohne andere aufzuwecken.
 Eis ist langsam aufgetaut.

Sommerwind bläst uns entgegen.
 Farbenfroh erwacht die Welt.
 Auch ein lauer Sommerregen,
 lädt uns ein sich zu bewegen.
 Laufen wir ihm jetzt entgegen
 Freiheit sich zu uns gesellt.

Frohe Menschen in den Straßen.
 Altgewohntes scheint jetzt neu.
 Mancher wagt es nicht zu fassen.
 Wartet in versteckten Gassen,
 meidet lieber Menschenmassen,
 bleibt der Vorsicht lieber treu.

Ja, wir haben viel durchlebt,
 blicken schon ins Sonnenlicht.
 Wenn die Erde auch noch bebt,
 Zweifel an den Händen klebt.
 sich die Hoffnung doch erhebt,
 steht uns Freude im Gesicht.

Sicherlich ist nichts vorbei,
 kein Krieg und keine Pandemie.
 Doch hört auf mit dem Geschrei,
 brecht die Erde nicht entzwei.
 Glück ist keine Zauberei.
 Denn es zeigt auch Fantasie.

Bald werden wir uns wiedersehen.
 Weil die Sehnsucht uns umtreibt,
 können wir nicht widerstehen,
 werden wir beim Tanz uns drehen,
 bis wir auseinandergehen,
 jemand dann Gedichte schreibt.



Foto: Berthold Vilbusch

Mit Illusionen hatten wir den Tisch gedeckt ...¹

Wolfgang Kollek

Meine Mutter brachte in meiner Kindheit nicht nur Essen auf den Tisch, das der Sättigung diente, sondern oft auch die passende

Geschichte dazu. Davon berichte ich euch in loser Reihe.

Piratenspieße

Jungs und Gemüse, das war auch bei uns zu Hause nicht immer einfach für meine Mutter. Aber Sie ließ sich immer etwas einfallen. Die „Piratenspieße“ waren so etwas. Und eine prima Resteverwertung ist es ohnehin.



Für zwei Spieße nimmt man 2 mittelgroße Kartoffeln, 1 Zwiebel, Gemüse, das sich aufspießen lässt (Karotten, Brechbohnen, Rosenkohl ...), Salz, Pfeffer, Frischkäse, Petersilie, Öl, Griebenschmalz. Und die Holzspieße nicht vergessen.

Die rohen Kartoffeln säubern, in fingerdicke Scheiben schneiden. Die Zwiebel ebenfalls in Scheiben schneiden. Abwechselnd den Spieß mit Kartoffelscheibe, Gemüse, Zwiebel bestücken. In eine mit Griebenschmalz gefettete Auflaufform geben. Eine Soße aus Frischkäse, Öl, Pfeffer, Salz und Petersilie anrühren und die Spieße gut einpinseln. Restliches Gemüse und Zwiebeln neben die Spieße in die Form mit hinein geben. Ebenso zuviel angerührte Soße. Alles soll verwendet werden!

In den vorgeheizten Backofen auf die mittlere Schiene bei 175 Grad Heißluft / 200 Grad Ober- und Unterhitze ca. 30 Minuten garen und bräunen lassen.

Guten Appetit!



Fotos (3): Wolfgang Kollek

¹ Liedzeile von Reinhard Mey aus dem Lied: Die drei Musketiere

Posts: www.facebook.com/kabbistummuenster/

Beiträge der letzten Zeit (Auszug)

Gepostet am 16. Mai 2021

Sonntag - Zeit für Erkundungen



Foto: Vanessa Bischof

Gepostet am 22. Mai 2021

Von Münster nach Telgte. 12 Frauen pilgerten heute trotz Regen und Wind von Münster nach Telgte. Ein guter Start ins Pfingstfest. Und im Juli gibt es ein Pilgerangebot für Frauen auf den Spuren der Hl. Hildegard.



Foto: Ortrud Harhues

Gepostet am 31. Mai 2021

Wort zur Woche

Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel?

Er entgegnete: Ich weiß es nicht. Bin ich der Hüter meines Bruders? (Gen 4,9)

Als Getaufte tragen wir Verantwortung für die Gemeinschaft, ich kann mich nicht mehr rausreden mit der Frage des Kain!

Kommentar: Michael Prinz, KAB-Diözesanpräses



Foto: Marion Stichling-Isken

Gepostet am 4. Mai 2021

Nachgefragt...

Muss ich alle Urlaubstage schon am Jahresanfang verbindlich planen?

Ich muss meinen Jahresurlaub nicht zwingend am Anfang des Jahres planen. In vielen Firmen ist das aber betriebliche Praxis. Plant ein Arbeitnehmer seinen Urlaub dann nicht, kann der Arbeitgeber den Urlaub festlegen. Das ist rechtswirksam, wenn der Arbeitnehmer dann keinen anderen Urlaubswunsch äußert.

Marion Stichling-Isken, KAB-Rechtssekretärin
Mehr aktuelle Informationen zum Rechtsschutz findest du hier:

<https://www.kab-muenster.de/rechtsschutz/aktuelles/>

130 Jahre Enzyklika Rerum Novarum

Franz Josef Nordhaus

Am 15. Mai vor 130 Jahren wurde mit der Enzyklika Rerum Novarum die Grundlage der Katholischen Soziallehre und letztlich auch unserer KAB geschaffen. Bis heute ist manches davon erreicht, muss aber immer wieder neu bedacht, verteidigt und weiterentwickelt werden. Ich habe dazu zwei Grundsätze, als für mich bleibende Aufgaben, aufgegriffen:

Gerechte Entlohnung

„Als großes Verbrechen, das um Rache zum Himmel schreit“ bezeichnet Papst *Leo XIII.* den Verstoß dagegen. So müssen die Lohnunterschiede zwischen Frau und Mann endlich beseitigt, ein auskömmlicher Mindestlohn gezahlt, die Ausnutzung von Scheinselbständigkeiten und Leiharbeit unterbunden, Tarifverträge nicht „ausgehebelt“ und ein auskömmlicher Rentenanspruch gesichert werden. Dabei sind auch Modelle wie ein bedingungsloses Grundeinkommen in die Praxis umzusetzen.

Würde des Arbeitnehmers und Gemeinwohl

Der Arbeitgeber müsse den Arbeitnehmer würdevoll achten und dürfe ihn weder nur zur Vermehrung des Reichtums benutzen, noch rein

an seiner physischen Leistung messen. Da drängt sich die Frage nach den Verhältnissen in der Fleischindustrie auf und die menschenunwürdigen Unterbringungen, sowie ich sie leider auch in meiner Heimatstadt Hamm erleben musste. Nicht nur hier nimmt er auch den Staat in die Pflicht, welcher mit einer dem Gemeinwohl entsprechender Gesetzgebung u.a. der Menschenwürde und Sonntagsruhe sowie der Überwachung der Arbeitsverhältnisse und der Lohngerechtigkeit verpflichtet ist. Nicht nur, aber auch in diesem Zusammenhang ist unser alternativloser Einsatz für den freien Sonntag unerschütterlich und trotz mancher „Anfeindungen“ fortzusetzen.

So ist die oft als bestgehütetes Geheimnis unserer katholischen Kirche bezeichnete, katholische Soziallehre, weiterhin höchst aktuell und daran erinnert uns dieser Gedenktag. Gehen wir auch weiterhin in diesem Sinne „Schritte zur Gerechtigkeit“.

Übrigens ist der Initiator der Enzyklika, *Wilhelm Emmanuel von Ketteler*, im KAB Bezirk Hamm-Münster-Warendorf geboren und aufgewachsen.

WIR FEIERN DIE TO-GO-KULTUR.

Weil Sonntag ein Tag für Ausflüge ist.



KAB
KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-
BEWEGUNG

KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Wichtiges aus dem Regionalbüro Hamm-Münster-Warendorf

Liebe KAB'lerinnen und KAB'ler,

das Wichtigste zuerst: **Wir dürfen wieder!** 😊

Ja, Ihr habt richtig gelesen, die zuletzt positive Entwicklung bei den Inzidenzen erlaubt nun auch wieder **zunehmend analoge Treffen** – natürlich unter Berücksichtigung der Bedingungen vor Ort/ je nach lokaler Inzidenz und weiterhin unter Einhaltung der AHA+L-Regeln, das versteht sich inzwischen ja von selbst.

Und obwohl wir genau diese positiven Nachrichten monatelang herbeigesehnt haben, fällt es anscheinend gar nicht so leicht, einfach wieder auf „normal“ umzuschalten, oder wie geht es Euch damit? – Der Mensch ist ein „Gewohnheitstier“...

Meines Erachtens sollten wir auch nichts überstürzen und weiterhin mit Umsicht und gesundem Menschenverstand planen und abwägen. Trotzdem, **Mutige vor!** Besprecht Euch im Ortsverein/ im Vorstand und schaut, was schon möglich ist an ersten Treffen! Und meldet Euch, wenn wir Euch bei Fragen oder Unsicherheiten unterstützen können!

Im Bildungswerk sind wir sehr froh, dass z. B. das Radseminar von Berthold Vilbusch nun doch wie geplant an Fronleichnam in Oer-Erkenschwick starten kann. Thema: „Es ist nicht alles Kohle, was glänzt!“ – wir freuen uns schon auf den Bericht und erste Fotos. 😊



Foto: Wolfgang Kollek

Ebenfalls in Präsenz wird es voraussichtlich noch im Juni (21. oder 24.06. 18.00 Uhr) einen Info-Abend geben in Vorbereitung auf den (Regularien-) Diözesantag Mitte September –

In aller Kürze:

- Wir dürfen wieder...
- Info-Abend zu Satzungsänderungen
- Friedensgebet in Münster
- Bezirksseniorentag in MS
- Ehrenamtliche gesucht ...
- KAB-Seminare
- Bezirksaktion „Sonntagsdecke“

Einladung folgt demnächst. Wie Ihr vielleicht an der einen oder anderen Stelle schon mitbekommen habt, will sich der Diözesanverband Münster für die Zukunft so aufstellen, dass man auch in den nächsten Jahren/ Jahrzehnten – bildlich gesprochen – gerne in das „Haus der KAB“ geht, sich gerne darin aufhält und im Verband engagiert. Etliche Arbeitsgruppen (mit Ehren- und Hauptamtlichen auch aus unserem Bezirk) haben in den vergangenen zwei Jahren im Rahmen dieser „Baustelle KAB“ viel Zeit und Engagement auf diözesaner Ebene investiert,



um richtig gute Ideen dafür zu entwickeln. Unter anderem soll es dazu **auch einige Satzungsänderungen** geben, die die Satzungskommission nun vorstellen möchte.

➔ **Wer aus Euren Ortsvereinen kennt sich mit Satzungen gut aus** und möchte sich diesbezüglich auf den neuesten Stand bringen? – Einladungen an die Ortsvereine folgen demnächst (inkl. der vorliegenden Satzungsentwürfe).

Mit der Einladung informieren wir auch nochmal über die zum Teil neuen Zuständigkeiten bzw. **aktuellen Telefonnummern** der Verwaltungskolleginnen **im Regionalbüro Münster** (wir berichteten in der April-Ausgabe).

Bereits heute sei auf zwei **neue Termine im September** hingewiesen:

- **Friedensgebet** am 15.09. (Mi.) 18.00 Uhr **im Dom zu Münster/** Westportal – gestaltet von Anton Lauel/ Stadtverband Münster. Herzliche Einladung an ALLE Ortsvereine des Bezirks!
- **Bezirksseniorentag** am 24.09. (Fr.) 15.00 Uhr Pfarrheim St. Clemens **in MS-Hiltrup**. Dieser war ja bereits für 2020 mit Benedikt Kemper (Rechtssekretär aus Borken) geplant und soll nun nachgeholt werden. Neben Kaffee und Kuchen wird es um das Thema **„Der Rechtsschutz der KAB im Alter“** gehen. Der AK Senioren lädt herzlich ein! Weitere Infos und Plakate folgen.

Einen Hinweis aus dem Stadtkomitee der Katholiken in Münster gebe ich ebenfalls gerne weiter: Im Rahmen des **Projekts „Zukunft freiwilligen Engagements“** veranstaltet das Bistum Münster ein sogenanntes (digitales) Hearing für die Region Coesfeld/ Münster/ Warendorf **am 19.06. 09.30 bis 12.00 Uhr** (Zoom). Das heißt, das Bistum möchte von engagierten Ehrenamtlichen hören, welche Rahmenbedingungen es braucht, damit Ehrenamt gelingen kann. An diesem Vormittag besteht die Möglichkeit eigene Erfahrungen und Ideen in die einzelnen Projektschritte und Themenfelder einfließen zu lassen.

Anmelden könnt Ihr Euch unter <https://www.ehrenamt-bistum-muenster.de/zukunftsprojekt>.

Nicht zu vergessen unsere anstehenden **KAB-Seminare im Sommer/ Herbst**:

Helft bitte mit, dass auch das KAB-Bildungswerk wieder ins Rollen kommt!

Wer braucht noch Flyer zum Verteilen?

- ➔ „Pilgerwege für Frauen“ (auf den Spuren Hildegards von Bingen) 18.-24.07. im Nahtal – es sind noch 3-4 Plätze frei...
- ➔ Holz-Upcycling – ein Tag für Großväter mit ihren Enkeln (ab 6 Jahren) am 04.09.21 (bei der Dorstener Arbeit)



Foto: Wolfgang Kollek

- ➔ „Beten mit den Füßen“ (Glaubenswoche) 20.-24.09.21 in Günne – Ahlen ist mit derzeit (voraussichtlich) sechs Anmeldungen ganz vorne dabei...
- ➔ „Männer(t)räume“ – 11.-15.10.21 Insel-tage für Männer (Wangerooge)
- ➔ „Wohn(t)räume“ 28.-30.10.21 in Günne – nicht nur für Menschen aus Oelde!

Kurze Mail (bei Interesse oder Flyer-Bedarf) an michael.grammig@kab-muenster.de und/ oder direkt anmelden unter www.kab-bildungswerk.de !

Ich lege Euch nochmal sehr **unsere Bezirksaktion** ans Herz. Die „**Sonntagsdecke**“ wächst und wächst, klasse! Wer noch Stoffstücke braucht, melde sich bei Kordula & Co oder im Büro!

Notfalls tut es vielleicht auch die Seite eines Stoffbeutels... **Abgabeschluss: 30.06.!** (S. 14)

Und am besten ladet Ihr auch ein (Noch-) Nicht-Mitglied zum Mitmachen ein! Das Thema Sonntag liegt ganz vielen Menschen am Herzen – sprecht sie an!

Wer sich noch so alles Gedanken über den Sonntag macht: www.kab-muenster.de

➔ „**Sonntagsgeschichte der Woche**“. [kleiner Hinweis in eigener Sache... ☺]

Euch und Euren Lieben einen schönen Juni, genießt – wenn möglich – die „neuen“ Freiheiten und bleibt trotzdem vernünftig! ☺

Herzliche Grüße aus dem Regionalbüro,
Michael Grammig

1700 Jahre freier Sonntag

Bezirks-Aktion 2021: Sonntagsdecke

Ansprechpartnerinnen für die Aktion in unserem Bezirk sind:

Kordula Kollek (kkollek@hotmail.de), Inge Ossenbrink (inge.ossenbrink@freenet.de),

Michaela Sendwicki (michaela@sendwicki.de),

Marlies Jägering (MarliesJaegering@t-online.de)

Das Jubiläum – 1700 Jahre Sonntag – ermöglicht uns deutlich zu machen wie wichtig der freie Sonntag ist und das für seinen Erhalt gekämpft werden muss. In den nächsten Monaten möchten wir als gemeinsame Bezirksaktion „Für den freien Sonntag“ eine große, eine sehr große, eine super super super große oder mehrere Sonntagsdecken zusammennähen.

Wir rufen alle auf, denen der Erhalt des freien Sonntags wichtig ist, dies auf einem/mehreren Stoffstück/en auszudrücken.

Malt gerne auf einem oder mehreren 29x29 cm oder 54x54 cm großen Baumwollstücken (altes Bettlaken, alte Tischdecke od. Ähnliches, 1cm Rand frei lassen (kein Frottee od. Jersey) auf, was Dir der Sonntag bedeutet.

Die Stoffstücke können am einfachsten mit permanenten Filzstiften (Edding) oder Stoffmalstiften bemalt oder beschrieben werden. Dabei ist es wichtig eine Zeitung oder Ähnliches unterzulegen, damit die Farbe nicht auf Möbel etc. durchgeht.

Sprecht die Männer und Frauen in Eurem KAB Verein an, macht die Aktion im Freundeskreis, in Eurer Familie, in der Nachbarschaft bekannt



Foto: Kordula Kollek



Foto: Marlies Jägering

und seid miteinander kreativ. Sprecht miteinander über den freien Sonntag, über das, was für Euch wichtig ist.

Wer Material (Stoff, Stoffmalstifte) braucht, melde sich bitte bei uns. Wir unterstützen hier gern.

In unserem KAB-Bezirk bitten wir alle gestalteten Stoffstücke bis zum **30. Juni 2021** an uns zu geben, damit diese dann zu einer oder mehreren Decken zusammengenäht werden können. Für unseren Bezirk hoffen wir, dass wir uns bereits im August draußen mit unseren Picknickdecken zu Kaffee und Kuchen treffen können. Dazu werden wir dann noch gesondert einladen.

Auf Diözesanebene sollen spätestens zum Diözesanitag am **18. September 2021** die Sonntagsdecken präsentiert werden.

Macht mit!! Wir sind gespannt auf unser gemeinsames Ergebnis.

Freundliche Grüße

Kordula Kollek, Inge Ossenbrink, Michaela Sendwicki, Marlies Jägering

Unser Bezirk in den Medien im Mai 2021

1. Mai 2021

1. Mai in Münster. Sonne kommt gerade raus und viele Menschen wie Michael, unser KAB Sekretär aus Münster, mit Fahnen, Spruchbändern und mit gutem Abstand. Fahrradklingel und Applaus. Wir zeigen: wir fordern Solidarität statt Spaltung.

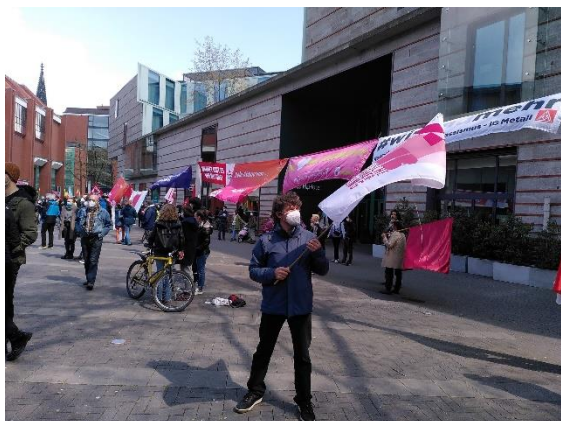


Foto: Heike Honauer

1. Mai in Hamm: Erinnern daran, dass es sonst immer eine Mai-Kundgebung gibt. Den Kolleginnen und Kollegen des DGB habe ich mitgeholfen, den Versammlungsplatz zu gestalten.



Foto: Wolfgang Kollek

Unser Aufruf: Solidarität statt Spaltung bleibt – gerade in Corona-Zeiten – wichtig und gültig.

2. Mai 2021

KAB Bezirksvorsitzender Wolfgang Kollek übernimmt in der Erphokirche die Ansprache. Er fordert Glaubwürdigkeit, Solidarität und Toleranz in Kirche und Gesellschaft. Besonders die prekäre Situation vieler Arbeitnehmenden liegt ihm am Herzen.



Foto: Ortrud Harhues



Foto: Kordula Kollek

9. Mai 2021

„Kirche geht zur Arbeit“ unter diesem Titel feiern die KAB Hl. Edith Stein St. Mauritz und die KAB Herz Jesu in Münster heute einen Gottesdienst im Biergarten des Restaurants Les Cedres. Natürlich coronagerecht mit Maske und



Foto: Ortrud Harhues

Abstand. Danke für die Gastfreundschaft. Die Situation der Arbeitnehmer in der Gastronomie nehmen wir mit ins Gebet.

11. Mai 2021

Nach Beschluss des Bezirkstages im April – wir berichteten – hat der Bezirksvorstand noch eine Stellungnahme verabschiedet zum Thema Segnung homosexueller Paare.

Stellungnahme der KAB-ler*innen des Bezirks Hamm-Münster-Warendorf im Diözesanverband Münster

Die vatikanische Glaubenskongregation hat am 15.03.2021 erklärt, die römisch-katholische Kirche habe keinerlei Vollmacht, homosexuelle Partnerschaften zu segnen. Als Begründung wird angeführt, dass die Partnerschaft zweier sich liebender homosexueller Menschen niemals dem göttlichen Willen entsprechen könne. Gott segne zwar den sündigen Menschen, damit er erkenne, dass er Teil seines Liebesplans sei, und sich von ihm verändern lasse, er segne aber niemals die gelebte Sünde.

Zu dieser Erklärung möchten wir Stellung beziehen im KAB-Bezirk Hamm-Münster-Warendorf als Teil des Diözesanverbandes Münster.

Wir distanzieren uns in aller Klarheit von den Äußerungen der Glaubenskongregation und weisen diese hiermit entschieden zurück.

Die sexuelle Orientierung ist immer eine personal empfundene, geschenkte und unveränderbare Lebens- und Schöpfungswirklichkeit.

Homosexuelle Beziehungen sind in gleicher Weise tragende sowie verantwortungsvoll und bewusst eingegangene Beziehungen wie die heterosexuell orientierten Beziehungen zwischen Mann und Frau.

Die daraus resultierenden Wünsche nach der kirchlichen Segnung dieser echten Beziehungen verstehen wir einschränkungslos.

Wir widersprechen vehement der Aussage, dass gleichgeschlechtliche Beziehungen Sünde seien, da die aufrichtige und gleichberechtigte Liebe zweier Menschen zueinander niemals Sünde sein kann; eine Unterscheidung nach gleich- oder gemischtgeschlechtlicher Paarung ist dabei irrelevant.

Wir erkennen in der Absage von Segnungen für homosexuelle Paare, dass die römisch-katholische Kirche auf der obersten Leitungsebene im Jahr 2021 keinerlei Bereitschaft zeigt, sich neu und ernsthaft mit der eigenen Tradition von Diskriminierung und Homophobie auseinanderzusetzen. Einen derartigen Ansatz teilen wir aufgrund des exegetischen Befundes, der zeitgemäßen naturwissenschaftlichen – hier vor allem human- und sexualwissenschaftlichen – Forschung und der daraus resultierenden heutigen theologischen Argumentation in keiner Weise.

Eine Ungleichbehandlung gleichgeschlechtlicher Paare unter Bezugnahme auf naturrechtliche Argumentationsmuster lehnen wir strikt ab.

Wir wissen vollends zustimmend um die Heiligkeit der sakramentalen Ehe, distanzieren uns aber ebenso deutlich von der Verweigerung eines kirchlichen Segens für eine bewusst und gleichberechtigt eingegangene Liebesbeziehung zweier gleichgeschlechtlicher Menschen. Die aktuelle Segenspraxis der römisch-katholischen Kirche liefert uns keine Argumentation

für den Ausschluss gleichgeschlechtlicher Paare. Mündigen Christ*innen zudem die Fähigkeit abzusprechen, eine Unterscheidung der Segnung von der christlichen Ehe nicht vornehmen zu können, halten wir für absolut ungerechtfertigt.

Aus unserem österlich-befreiten Glauben heraus gehen wir zutiefst davon aus, dass alle Menschen mit gleicher Würde und gleichen Rechten von Gott ausgestattet sind. Demnach kann und soll in gleichgeschlechtlichen Beziehungen die Liebe zueinander segensreich gelebt und darin ebenfalls die Liebe Gottes erkennbar werden dürfen.

Wir fordern ausnahmslos die gleichberechtigte Anerkennung gleichgeschlechtlicher Beziehungen und die notwendige Anpassung der römisch-katholischen Sexualmoral. Wir treten ein für eine römisch-katholische Kirche im Großen und im Kleinen, in der die Ausgrenzung von Homosexualität konsequent beseitigt und die Akzeptanz von gottgewollter Diversität miteinander offen gelebt wird.

Bezirksleitung und Bezirksvorstand KAB Hamm-Münster-Warendorf



Foto: Ortrud Harhues

23. Mai 2021

Der Vorstand der KAB Hl. Edith Stein St. Mauritius begutachtet den Stand der Sonntagsdeckenaktion am Kirchort. Über 40 Stoffstückchen sind gestaltet zurück gekommen. Bemalt, bedruckt, bestickt, beschrieben oder appliziert. Nun sind sie schon zu breiten Bändern vernäht. Im Juni werden sie als Kunstwerk des Monats in der Erphokirche ausgestellt. Der arbeitsfreie Sonntag ist vielen wichtig!

30. Mai 2021

Gestern haben sich die Aktivist*innen unseres KAB-Bezirks getroffen, um die ersten Stoffstücke der Aktion: „Sonntagsdecke“ zusammen zu nähen. So viele Kreative haben mitgeholfen, die ersten Decken zu füllen. Und es geht weiter!



Foto: Kordula Kollek

Herzliche Gratulation an Monika und Franz Josef Nordhaus zur Goldhochzeit.

Herzliche Gratulation an Georg Schwering zum 90. Geburtstag.

Herzliche Gratulation an Berthold Vilbusch zum 60. Geburtstag.



Papaver orientale, Mohn (Blütezeit V–VII) stammt aus dem Orient und wird in Fachbüchern mit Türkenmohn übersetzt.

Foto: Notburga Wöstmann

Juni 2021

1	Di	KW 22	
2	Mi	☉	
3	Do		Fronleichnam
4	Fr		
5	Sa		
6	So		
7	Mo	KW 23	
8	Di		
9	Mi		
10	Do	○	
11	Fr		
12	Sa		
13	So		
14	Mo	KW 24	
15	Di		
16	Mi		

17	Do		
18	Fr	☉	
19	Sa		
20	So		
21	Mo	KW 25	Sommeranfang
22	Di		
23	Mi		
24	Do	●	
25	Fr		
26	Sa		
27	So		
28	Mo	KW 26	
29	Di		
30	Mi		

● Vollmond, ☉ Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ☊ Halbmond zunehmend





Wir suchen Dich 😊

Du bist aus vollem Herzen KABler*in?
 Du freust dich auf neue Leute?
 Du hast Lust, andere von der KAB zu begeistern?

Dann mach mit bei uns im Werbe-Team „Zwischen Abendbrot und Bierstube“. Unser Ziel ist, bei Kursen im Könzgen-Haus die KAB erlebbar zu machen – mit Kneipenquiz oder Theken-Gesprächen, beim Bierzapfen oder mit einem kreativen Workshop.



Unsere Idee:

In unserer Bildungsstätte KönzgenHaus in Haltern am See werden Mitarbeitervertretungen aus kirchlichen Einrichtungen geschult. Bei diesen Kursen wollen wir jeweils an einem Abend ein lockeres KAB-Angebot für die Teilnehmenden starten. Ein Abend mit Begegnung, KAB-Feeling und Spaß. Dafür suchen wir KABler*innen, die zweimal im Jahr einen solchen Abend begleiten wollen.



Eure Aufgabe:

Zwischen Abendbrot und Bierstube macht ihr ein Abendangebot von etwa eineinhalb Stunden. Immer zu zweit. In einem Vortreffen bilden wir Duos. Das Angebot selbst bereiten wir gemeinsam mit euch vor.

Unsere Aufgabe:

Wir begleiten euch in der Vorbereitung und Nachbereitung des Abends. Wir stellen euch fertige Abendkonzepte zur Verfügung. Vom Kneipenquiz bis zum Upcycling-Workshop, mit KAB-Bierdeckeln und Infotaschen.

Wir regeln die Organisation mit dem Kursteam des Könzgen-Hauses, sorgen für Werbung im Kurs und wir helfen bei Fragen.



Neugierig geworden?:

Dann komm (unverbindlich) zu unserem ersten (digitalen) **Infotreffen am 7. Juli ab 18.15 Uhr**. Wir freuen uns auf eure Anmeldung bei kontakt@kab-muenster.de.



Viele Grüße von der Steuerungsgruppe Werbung:

Elisabeth Hönig, Kordula Kollek, Wolfgang Kollek, Ulrike Klorer, Janbernd Lütke Brintrup, Josef Meiers, Michael Prinz, Andreas Volmer und Heike Honauer.

